

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Bienen als „drittwichtigste Nutztier in der Landwirtschaft“ (Deutsche Umwelthilfe) sind weltweit durch Seuchen und Parasiten bedroht. Ihre Bestäubungsleistung ist von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Ihr Ernährungszustand ist nach Aussagen von Experten für ihr schwaches Immunsystem mit verantwortlich. Nach der Rapsernte leiden diese für die Bestäubung wichtigen Insekten Hunger. Es fehlen blütenreiche Wiesen, Ackerrandstreifen, Straßenbegleitgrün, private Naturgärten usw. Heute werden viele landwirtschaftliche Flächen für den Anbau von Mais für Biogasanlagen genutzt und nicht mehr für den Anbau von blühenden Zwischenfrüchten.

Wenn wir schon keinen Einfluss auf die Landwirtschaft haben, so kann die Stadt einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Lage der Bienen, Wildbienen, Hummeln und weiterer wichtiger Insektenarten verbessert.

Deshalb beantragen wir, auf den stadt eigenen Flächen das Nahrungsangebot für solche Insekten durch naturnahes Flächenmanagement zu verbessern.

Die städtischen Obstbaumwiesen, können Blühwiesen werden, ausgestattet mit Nisthilfen für Wildbienen. Viele öffentliche Rasenflächen können zu Wiesen umgewandelt werden. Neben Rad- und Wanderwegen können Wildblumenstreifen angelegt werden. Über Vorträge können Imker die Öffentlichkeit informieren, Unternehmen können auf ihrem Firmengelände für Blühflächen sorgen und vieles mehr. Beispielhaft ist die Aktion „Netzwerk Blühender Bodensee“ der Deutschen Umwelthilfe.

...

2

Wir bitten um Beratung und Beschluss.

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Wilbers